

Bericht aus dem Tierheim SARA, Lanzarote - März 2015

Nach 10 Jahren Abwesenheit von der Insel war ich im März 2015 für eine Woche auf Lanzarote. Natürlich stand das Tierheim an Stelle eins der "Besichtigungswünsche".

Viel hat sich geändert, zum Guten wie auch zum Schlechten.

Bei SARA herrscht eine gute Ordnung, besonders wenn man die Anzahl der betreuten Tiere sieht. Es waren zum Zeitpunkt unseres Besuches 196 Hunde und 161 Katzen untergebracht. Für die Hunde gibt es zwei Pfleger, die Katzen werden normalerweise von nur einer Frau betreut. Natürlich gibt es immer mal Helfer, die mit an packen. Aber Urlauber wie ich müssen ja dann immer neu eingewiesen werden, was manchmal einfach uneffektiv ist. Am Samstag ist sehr viel los im Tierheim: es kommen viele Besucher, die die Hunde ausführen und auch bei den Katzen gab es helfende Hände.

Ansonsten wurde im Tierheim recht viel gebaut: ehemals unbefestigte Ausläufe wurden betoniert und in Abteile eingeteilt, um mehreren Hundegruppen Auslauf zu ermöglichen. Auch wurden einige Boxen neu gebaut, mit der Absicht, dort Hunde tagsüber zu lassen, die davor befindlichen Ausläufe tagsüber mit Hunden aus anderen Zwingern abwechselnd zu besetzen und nachts die Hunde in den neuen Boxen an den Ausläufen raus zu lassen. Aber die Überbelegung hat nun so zugenommen, dass alle Boxen und alle Ausläufe ständig mit drei bis vier Hunden belegt sind. Mehr als diese Anzahl von Hunde zusammen zu halten geht fast nicht, weil es dann zu Streit und Beissereien innerhalb der kleinen Rudel kommt. Die Hunde sind zum Teil jahrelang in ihren Boxen und kommen ab und zu mal zum Gassi raus, was aber bei fast 200 Hunden eher die Ausnahme ist.





Die Situation bei den Katzen ist noch hoffnungsloser. Die Adoptionszahlen sind stark rückläufig und auf der Insel an Einheimische werden allerhöchstens mal Rassekatzenbabys vermittelt. Die "normale" erwachsene, europäische Hauskatze hat auf der Insel praktisch null Vermittlungschancen. Um die vielen Katzen zu beherbergen wurden auch hier einige neue Räume gebaut, zum Teil mit Käfigen für Einzelhaltung ausgestattet, da viele kranke und verletzte Katzen untergebracht werden müssen.





Mir sind die vielen Podencos im Gedächtnis geblieben, auch eine Hündin, die als Welpen zu SARA kam und jetzt 3 Jahre alt ist. Sie ist sehr lieb und menschenbezogen, geht aber in der Masse der vielen anderen Podis einfach unter. Die Einheimischen halten diese schönen Hunde für die Jagd und "produzieren" auch reichlich Welpen, die dann überzählig in den Tötungsstationen oder im Tierheim landen. Auch Bardinomischlinge und neuerdings Staffordshire-Terrier-Mixe sind einige da.



Überall, wo sich ein abgeschlossener Raum ergibt, werden Hunde gehalten, sogar im Lager für die Transportboxen leben vier Hunde. Im Durchgang vor dem Katzegehege leben zwei American Staffordshire Terrier, der Rüde ist sehr alt, mindestens 15 Jahre wird geschätzt. Diese Hunde sind noch privilegiert, da alle Betreuer und Helfer der Katzen oder Interessenten für Hundewelpen bei den beiden Schmusebacken durch müssen und sie so etwas menschliche Zuneigung erbetteln können. Die vielen anderen Hunde in den langen Gängen mit vielen Boxen sehen allerhöchstens mal die vorbei gehenden Besucher und, wenn sie Glück haben, können sie kurz am Türgitter eine Hand abschlecken. Das wars dann für die nächsten Tage mit Zuwendung abgesehen vom Reinigen und Füttern durch die beiden Hundepfleger.



Die Hoffnungslosigkeit auf Vermittlung der meisten Hunde und Katzen hat mich bei diesem Besuch doch sehr berührt.

Eine 10 Jahre alte Podi-Dame ist mit uns nach Deutschland geflogen und genießt jetzt ihr Leben als Sofahund. Sie war wohl viele Jahre bei einem Jäger, wurde dann in die städtische Tötung von Arrecive abgeschoben. Von dort kam sie glücklicherweise zu SARA, wurde leider schwer durch ihre Artgenossen gebissen, von der SARA-Tierärztin zusammengenäht und durfte sich dann auf einer Pflegestelle auf der Insel bis zum Ausflug am 22.03.2015 erholen - Viel Glück, Anouchka, in deinem 2. Leben! Deine Leidensgenossen auf Lanzarote warten noch auf ihr Happy-End!



C.E.